

steht. In ihm, darauf wird vor allem geachtet, sollen eine interessante Fragestellung und aussagekräftige Argumentationen enthalten sein. Sie sind auf die enge Verbindung der Theorie mit den praktischen Aufgaben der Parteiorganisationen zu richten. Damit werden im Seminar Anregungen zum Meinungsstreit gegeben und die Teilnehmer zur Diskussion herausgefordert. Einen breiten Raum nimmt hierbei stets das Entwickeln einer offensiven und überzeugenden Argumentation zur Propagierung der Politik der SED in Auseinandersetzung mit der Ideologie und Politik des Imperialismus ein.

## Argumentationsfähigkeit ausprägen

In der Diskussion zu den dabei aufgeworfenen Fragen und Problemen beweisen die Genossen ihr theoretisches Wissen und Können. Sie üben sich im Seminar zugleich im Herausarbeiten überzeugender Argumente und überprüfen und erweitern ihre Fähigkeit zum Argumentieren.

Zu einer konstruktiven Seminargestaltung gehört die straffe Führung der Diskussion. Die Lehrgangsteilnehmer werden zu der Einsicht geführt, daß das zuerst eigenes fundierte Wissen verlangt. Gerade dadurch werden die Fähigkeiten und das Geschick der Propagandisten ausgeprägt, auf die Diskussionsredner einzugehen, die Diskussion auf Schwerpunkte zu lenken und zu entsprechenden Schlußfolgerungen zu führen.

Den Propagandisten wird im Lehrgang stets aufgezeigt, wie die theoretisch-fundierte Vermittlung des Marxismus-Leninismus lebendig zu gestalten ist bzw. gestaltet werden kann.

Vorrangiges Anliegen ist es dabei, den Propagandisten zu helfen und ihnen Anregungen zu geben, verstärkt mit den Klassikern zu arbeiten. Eine Methode zur Belegung der Zirkel und Seminare, die im Lehrgang praktiziert wird, ist die Diskussion zu ausgewählten Gedanken der Klassiker. Zunächst werden

dazu drei oder vier Meinungen von Propagandisten gehört. Darauf aufbauend wird dann das Gespräch zum Beispiel darüber entwickelt, wie die Klassiker auf der Grundlage der gewissenhaften Analyse der gesellschaftlichen Verhältnisse die objektiven Gesetzmäßigkeiten aufdeckten und daraus entsprechende Schlußfolgerungen ableiteten.

Diskutiert wird, wie sich diese grundsätzliche Methode in der Politik der Partei heute widerspiegelt, wie sie hilft, Erscheinungen und Ereignisse der Gegenwart klassenmäßig richtig einzuschätzen und zu beurteilen. Dieses Vorgehen unterstützt die Forderung in den Zirkeln und Seminaren, weder abstraktes Theoretisieren noch theoretische Oberflächlichkeit zuzulassen.

Für eine fruchtbare Diskussion in den Seminaren des Parteilehrjahres ist es erforderlich, daß Begriffe und Kategorien bei den Teilnehmern klar sind. Zuerst müssen diese deshalb von den Propagandisten sicher beherrscht werden. Im Lehrgang wird darüber stets konkret gesprochen, das heißt, daß beispielsweise Kategorien der politischen Ökonomie wie Nettoproduktion, Arbeitsproduktivität, intensiv erweiterte Reproduktion und andere detailliert diskutiert und erörtert werden.

Zu einer lebendigen und interessanten Diskussion, wie überhaupt zur Seminargestaltung, tragen vielfach Anschauungsmittel bei. Im Lehrgang wird deshalb am praktischen Beispiel — natürlich abhängig von dem jeweiligen Thema — demonstriert, wie durch den Einsatz von Dias, Anschauungstafeln, statistischen Materialien und anderem mehr der Meinungsaustausch im Seminar angeregt und unterstützt werden kann.

Zur Vermittlung von Kenntnissen über die Führung eines Seminars gehört auch, daß jeweils ein exaktes Wertes des Seminarverlaufs erfolgt. Die Lehrgangsteilnehmer werden darauf hingewiesen, daß dazu Notizen über den Inhalt der Diskussion, über aufgeworfene und dabei beantwortete oder nicht

## Leserbriefe

die Genossen unserer Grundorganisation gut verstanden, die Sicherung des Friedens mit ihrem eigenen Beitrag in der ideologischen und ökonomischen Arbeit zu verbinden. Es ist uns gelungen, die Arbeit weiter zu konkretisieren. Ausdruck dafür sind die mehr als 300 neuen Parteaufträge an die Genossen und die über 500 persönlichen Gespräche zur Übernahme bestimmter Aufgaben.

Die Parteaufträge umfassen das gesamte Spektrum der politischen Arbeit, von der Erhöhung der Kampfkraft der Partei bis zur Entfaltung ökonomischer Initiativen. Mit dem Kampfprogramm und den Parteaufträgen si-

chern wir die Erfüllung der von der Kreisdelegiertenkonferenz beschlossenen Aufgaben zur Vorbereitung des 35. Jahrestages unserer Republik. Dabei haben sich ganze Kollektive, aber auch einzelne Genossen an die Spitze gestellt und als Schrittmacher bewährt.

So hat sich zum Beispiel der Feinmechaniker Genosse Steffen Weihs bereit erklärt, seinen Arbeitsplatz in der Montage mit einem Platz an der Fräsmaschine zu vertauschen, um dort im 3-Schicht-Betrieb zu arbeiten. Das Jugendkollektiv SBM 70 verpflichtete sich, je Mitglied 35 Stunden zusätzliche Leistungen in der Vorfertigung

unseres Betriebes zu vollbringen. Die Parteileitung hat diese Initiativen aufgegriffen und organisiert das koordinierte Vorgehen aller gesellschaftlichen Kräfte, damit bis zu den Kommunalwahlen eine große Breite erreicht wird.

Das Kampfprogramm unserer Grundorganisation ist durch die Beschlüsse der APO und Parteigruppen unteretzt. Dadurch wird die Erfüllung unserer Aufgaben zum 35. Jahrestag unserer Republik gesichert.

Bernd Richter

Sekretär der Grundorganisation  
im Betrieb für optischen  
Präzisionsgerätebau  
des Kombines VEB Carl Zeiss Jena